# Frauen sind am Zug

## Werbekampagne der Freiwilligen Feuerwehr für mehr weibliche Mitglieder

**Uslar**. Frauen am Zug lautet das Motto einer bundesweiten Werbekampagne für mehr Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren. Auch die Uslarer machen mit. Grund für die Aktion: Allgemein sinkt die Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Sicherheit seiner Mitmenschen einzusetzen.

In Uslar ist das zwar noch nicht dramatisch, aber schon zu spüren. Zurzeit sind 640 Personen in den 18 Feuerwehren aktiv. Die Zahl gegenüber dem Vorjahr ist damit um etwa zehn gesunken, berichtet Stadtbrandmeister Jörg Jacob. Deshalb schließt sich die Stadtfeuerwehr der Werbekampagne an und plant dazu einen allgemeinen Informationstag. Ein Termin steht noch nicht fest. Doch das Ziel ist klar: Die Feuerwehr will für ihre Arbeit zum Schutz der Mitmenschen werben und Aktive hinzugewinnen.

**Positive Erfahrungen**

In 14 von 18 Uslarer Feuerwehren sind zurzeit insgesamt 40 Frauen aktiv, die meisten in den Ortswehren Uslar mit zehn und Sohlingen mit neun Frauen. Die Erfahrungen mit Frauen in der Feuerwehr seien durchweg positiv, sagt Jörg Jacob, dessen eigene Frau Jutta schon seit 1983 freiwilligen Feuerwehrdienst schiebt und als Staffelführerin sogar ein Führungsamt innehat. Mittlerweile werden mehrere Frauen als Atemschutzgeräteträgerinnen eingesetzt wie Kerstin Korte aus Schlarpe, die seit dem Jahr 2000 der Feuerwehr angehört. Andere sind auch schon als Maschinistin tätig, fahren große Löschfahrzeuge und bedienen sie, berichtet der Stadtbrandmeister. Darüber hinaus ist die Jugendfeuerwehr ein Bereich, in dem Frauen aktiv sind. Beispiel: Stefanie Dierksen-Kiefer ist Stadtjugend-Feuerwehrwartin.

Mit der Werbekampagne will die Feuerwehr zum einen mehr Frauen für ihre Arbeit gewinnen, zum anderen allgemein dem Trend entgegenwirken, dass sich immer weniger Menschen ehrenamtlich für andere einsetzen. "Alle hoffen, dass jemand kommt, wenn er in Not ist, aber selbst mit zu machen, fällt vielen schwer", sagt Stadtbrandmeister Jörg Jacob. Dazu zähle auch die Bereitschaft der Arbeitgeber, Beschäftigte für einen Feuerwehreinsatz freizustellen. In Uslar könne sich die Feuerwehr aber noch glücklich schätzen: Viele Arbeitgeber seien sich bewusst, wie wichtig die Freistellung ist. Der Stadtbrandmeister: "Dafür möchten wir unseren Dank aussprechen. Denn jeder, der in Not geraten ist, hofft auf schnelle Hilfe. Immerhin kann es jeden von uns treffen." (fsd)

Kontakt: Stadtbrandmeister Jörg Jacob, Tel. 05571-307112 oder 5552 und alle Ortsbrandmeister

Fünf von 40: Die Feuerwehrfrauen Heidrun Bode (Schönhagen, seit 1993 aktiv), Kerstin Korte (Schlarpe, seit 2000 aktiv), Stefanie Weiberg (Sohlingen, seit 1996 aktiv), Christine Hellwig (Verliehausen, seit 2006 aktiv) und Jutta Jacob (Uslar, seit 1983 aktiv). Foto: Schneider